



**A** EBTZ HÖRTE HEIDI ÜBER SICH EIN LAUTES SCHARFES GEGHRES UND KRÄCHZEN ERTÖNEN UND WIE SIE  
 AUFSCHAUTE KRIESTE ÜBER IHR EIN SO GROßER VOGEL WIE SIEME IN IHREM LEBEN EINEN GESEHEN  
 HATTE IN DER LUFT HERUMUND IN GROßEN BOGEN KEHRTE ER IMMER WIEDER ZURÜCK UND KRÄCHZTE  
 LAUT UND DURCHDRINGEND ÜBER HEIDIS KOPF.

Dieses Bild aus dem Dritten Kapitel 'auf der Weide' aus  
 'Heidi, ein Buch 1811 von Johanna Spyri' geschrieben. Heidi  
 war seit bestem mit ihrem Großvater in den Bergen. Sie hat  
 zu dem Alp geklettert um Gras für die Ziegen zu finden.  
 Die Sonne scheint, der Himmel ist blau und es gibt viele  
 Blumen. Sie kann ins Tal sehen und da ist Schnee auf den  
 Bergspitzen.

Hier ist es manchmal sehr windig  
 aber jetzt 'ging der Wind leise über  
 die zarten blauen Glockenblümchen'. Auf  
 meinem Bild zeigt sie auf ein Adler  
 in der Luft. Peter sieht es auch.

